

Unser Gemeindebrief

Ausgabe Juni/Juli 2010

Monatsspruch Juli 2010:

**So bekehre dich nun zu deinem Gott,
halte fest an
Barmherzigkeit und Recht
und hoffe stets
auf deinen Gott!**

Hosea 12, 7



„Heiße“ Workshops beim Jugendsonntag des CVJM

- **Der Kirchenrat informiert**
Seite 4
- **„Musikaffee“ der Chöre**
Seite 7
- **Ökumenisches Gemeindefest**
Seite 8
- **Engel haben keine Flügel**
Seite 11
- **10 Jahre Kleiner Seestern**
Seite 12
- **Interview mit P. B. Schmeing**
Seite 14

Monatsspruch Juni 2010:

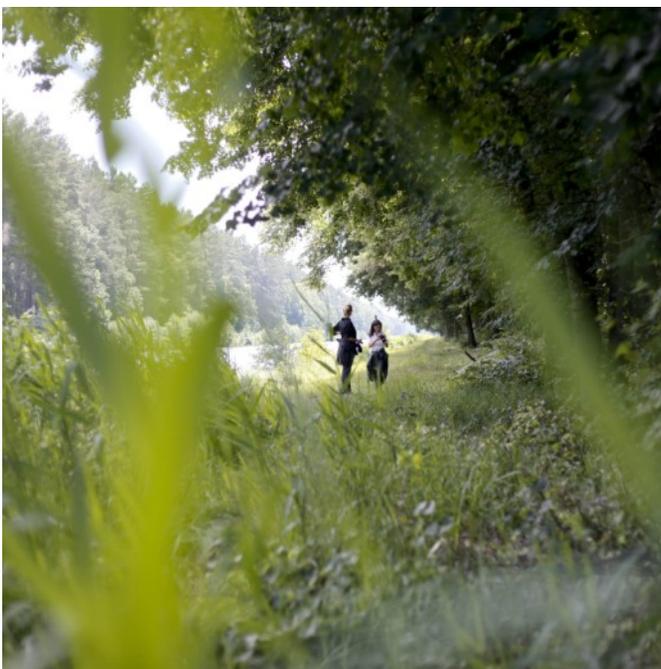
**Gott spricht:
Suchet mich,
so werdet ihr leben.**

(Amos 5,4)

Wir kennen das: irgendwo haben wir den Schlüssel oder die Brille hingelegt. Doch wo war das noch? Wir suchen und suchen. Mitunter finden wir das Gesuchte ganz plötzlich: vielleicht da, wo wir gar nicht damit gerechnet haben. Manchmal bleibt es auch über einen längeren Zeitraum – oder auch ganz - verschollen.

Auch unser Monatsspruch spricht vom Suchen – aber dann auch vom Finden. Und noch mehr: er spricht davon, dass das Finden zum Leben führt. Es geht um das Suchen und Finden Gottes und das damit verbundene Finden des Lebens: „Suchet mich, so werdet ihr leben.“

Amos, der Prophet im Alten Testament, spricht diese Worte Gottes zu seinem Volk. Und es sind eindringliche Worte!

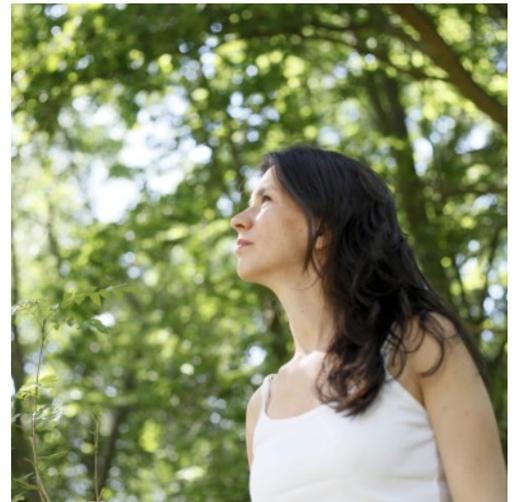


Gott spricht sein Volk so an, weil die Menschen ihn aus dem Blick bekommen haben. Und das zeigte sich im Leben der Menschen. Es ging ungerecht zu. Die Schwachen wurden unterdrückt. Die Starken hatten das Sagen.

Manches, was Menschen damals erlebt haben, wiederholt sich in unserer Welt. Und hier ruft Gott sein Volk zur Umkehr. Er ruft es zu seinem Wort, zu seinen Geboten zurück. Er ruft die Menschen, die nicht nur Gott vergessen haben, sondern die auch im Zusammenleben der Menschen Moral und Grenzen vergessen haben. Gott ruft die Menschen, die durch ihre Grenzüberschreitungen sich selbst zur Gefahr werden: „Suchet mich, so werdet ihr leben.“

Sucht „das Leben“ nicht am falschen Ort. Sucht das Leben und Sinnerfüllung nicht in den Sackgassen des Lebens, nicht dort, wo der Tod lauert!

„Suchet mich, so werdet ihr leben!“ - Doch wie können wir Gott suchen – und finden? Wo begegnet er uns?, so möchte man fragen. Der Prophet antwortet darauf: Im Tun des Guten, das heißt: im Tun dessen, was Gottes Wort uns sagt: in den Geboten, im Doppelgebot der Liebe, in den Seligpreisungen Jesu. Gottes Wort hören und



bewahren – und danach leben: dort, wo Menschen dies tun, da suchen sie Gott, und dort sind sie mit ihrer Suche auf dem Weg zur Quelle des Lebens.

„Suchet mich, so werdet ihr leben“ – dort, wo Menschen ihr Leben in Gottes Hand legen, dort werden sie etwas erfahren von dem, was der Prophet sagt: „..., so werdet ihr leben.“

Im Gottesdienst dürfen wir uns durch sein Wort ermutigen lassen.

Gottesdienst – das ist nicht eine Pflicht, sondern die Chance, durch die Gott uns beschenken will: mit seiner Kraft, mit Zuversicht und Mut, mit Wegweisung.

Seit Gott sich uns in Jesus Christus offenbart hat, kennen wir in ganz besonderer Weise die Adresse, bei der wir Leben und volles Genüge, Frieden und Vergebung finden (Johannes 10,10). ER hört mir zu. Er schenkt mir durch sein Wort seinen Zuspruch und auch seine Weisung für mein Leben.

Gewiss, wir wissen selbst, wie oft wir dies unter all den scheinbar wichtigen Erledigungen des Alltags vergessen. Deshalb ist es gut, dass wir uns daran sonntags im Gottesdienst erinnern lassen. Und es ist gut, dass uns auch der Prophet Amos in seinem Wort daran erinnert.

Bernd Roters

Geburtstage



04.06. Hindrick Heesmann, Falkenstr. 33	81 Jahre
04.06. Harm Hindrik Siller, Osterwald, Voestdiek 4	81 Jahre
07.06. Jenni Aasmann, Gerdastr. 17	80 Jahre
11.06. Georg Harmsen, Haus am Bürgerpark	80 Jahre
12.06. Gerda Bavink, Dr. Picardt Str. 39	89 Jahre
13.06. Fenna Kathorst, Reisstr. 3	86 Jahre
13.06. Hanni van der Kamp, Gladiolenstr. 32	82 Jahre
16.06. Janna Soermann, Osterwald, Nordhorner Str. 15	83 Jahre
18.06. Hindrik Berends, Osterwald, Koppeldiek 1	97 Jahre
19.06. Johanne Bornemann, Dahlienweg 8	84 Jahre
20.06. Geertken Scholten, Nachtigallenweg 14	80 Jahre
21.06. Frederike Mülstegen, Osterw-, Am Süd-Nord-Kanal 5	88 Jahre
22.06. Gerhard van der Kamp, Gladiolenstr. 32	80 Jahre
25.06. Friedrich Gelsmann-Kaspers, Holunderweg 7	84 Jahre
30.06. Lisa Naber, Gartenstr. 40	82 Jahre
30.06. Steven Egbers, Veilchengasse 5	81 Jahre
03.07. Brunhilde Brenner, Buchenstr. 5	84 Jahre
06.07. Gesina Wolf, Nordhorn, Lohner Str. 27	81 Jahre
06.07. Geert Ramaker, Lugthookstr. 1	80 Jahre
07.07. Gisela Mehlhorn, Osterwalder Str. 43	81 Jahre
09.07. Johanna Knizia, Kollwitzstr. 11	86 Jahre
10.07. Henriette Rothe, Esche, Vechtedamm 4	82 Jahre
11.07. Fenna Kreuz, Hoogstede, Osterwalder Str. 31	85 Jahre
12.07. Hermine Plescher, Osterwald, Bahnhofstr. 11	83 Jahre
16.07. Gerda Moser, Georgsdorfer Str. 13	85 Jahre
18.07. Laura Wolters, Haus Hilten	88 Jahre
21.07. Hanna Meiß, Swennastr. 25	85 Jahre
22.07. Sinus Naber, Am Kaiserplatz 3	87 Jahre
22.07. Berendina Heise, Fuchsienstr. 2	84 Jahre
22.07. Heinrich Grüppen, Osterwalder Str. 50	80 Jahre
26.07. Gesina Szymkowiak, Poolstr. 17	86 Jahre
02.08. Johanne Wrobel, Haus Hilten	85 Jahre
03.08. Dina Arends, Osterwalder Str. 63	82 Jahre
05.08. Ilse Koops, Buchenstr. 26	80 Jahre
05.08. Geert Hindrik Soermann, Esche, Hauptstr. 10	81 Jahre
05.08. Jenna Thys, Marderweg 19	81 Jahre

Trauungen



24.04. Thomas Stegink und Frauke Joost, Osterwald, Züwerinks Kamp 15
08.05. Holger Derks und Sonja Koers, Orchideenweg 10
22.05. Matthias Küpers und Heidrun Ramaker, Alte Piccardie 31

Goldene Hochzeit



16.06. Jan Blekker und Gerda geb. Veenaas, Wolthaarstr. 7
29.07. Geert Klokkers und Annemarie geb. Schellenberg, Rosenstr. 1
29.07. Gerold Bremmer und Johanna geb. Brengen, Gladiolenstr. 21a

Diamantene Hochzeit



07.06. Gerhard Schraten und Johanna geb. Gülink, Leestr. 1, Osterwald

Taufen



14.03. Luis Bloemendal, Osterwald, Ottenkamp 1
Jette Grit Büter, Osterwald, Züwerinks Kamp 17
Neele Epmann, Orchideenweg 3
Marlie Zwafink, Escher Str. 39
04.04. Arne Scholten, Osterwald, Nordhorner Str. 22
Mathis Warrink, Wietmarschen, Meisenstr. 26
Niklas Warrink, Wietmarschen, Meisenstr. 26
25.04. Sina Bangen, Osterwald, Hessinkfeld 4
Désirée Stöwsand, Osterwald, Hauptstr. 24
Lukas Hendrik Vischer, Osterwald, Hauptstr. 29
16.05. Fynn Luca Boll, Ottenkamp 5

Beerdigungen



26.04. Johanna Wieferink geb. Thösink, Braakestr. 20	95 Jahre
06.05. Geert große Deters, Bimolter Str. 16	98 Jahre
14.05. Gerhard Aasmann, Gerdastr. 17	77 Jahre

**In deine Hände
befehle ich meinen Geist,
du hast mich erlöst,
Herr, du treuer Gott**

Psalm 31,6

Infos aus dem Kirchenrat

Sammlung für Jugendarbeit und Kindergärten

Seit drei Jahrzehnten wird in unserer Gemeinde die Haussammlung für Jugendarbeit und Kindergärten durchgeführt. Ganz herzlich danken wir allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung in all den Jahren!

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Ihre Spende.

Zwei Drittel des Erlöses der Sammlung sind für die wichtige Kindergartenarbeit bestimmt. Dabei werden nicht nur die drei Kindergärten, die sich in Trägerschaft unserer Gemeinde befinden, unterstützt, sondern auch mit einem gewissen Anteil der Kindergarten Grasdorf und der Spielkreis Esche.



Das letzte Drittel wird der kirchlichen Jugendarbeit in Veldhausen zur Verfügung gestellt - auch hier nach dem Motto: „Der Jugend gehört die Zukunft“.

Der Löwenanteil geht an den CVJM, um damit seine wertvolle Freizeitarbeit und viele Aktionen zu unterstützen. Aber auch die altref. Jugend (ebenso wie die luth. und die kath. Jugend) werden anteilig bedacht.

Bitte unterstützen Sie auch in diesem Jahr die Sammlerinnen und Sammler bei ihrer nicht immer ganz leichten Aufgabe.

Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe!

Jan Hagmann



Kirchenratsvorsitz

In der April-Sitzung des Kirchenrates hat P. Bernd Roters den Vorsitz offiziell an P. Jan Hagmann übergeben.

10 Jahre hat P. Roters dieses Amt inne gehabt. Ihm gilt der Dank des Kirchenrates.

P. Hagmann wünschen wir für seinen Dienst Gottes Segen!



Gespräche

Seit April sind zu Anfang einer jeden Kirchenratssitzung Vertreter (innen) von Gemeindegruppen zu Gast. Auf Einladung des Kirchenrats berichten sie über ihre Arbeit in der Gemeinde, und wir hören auch, wo sie „der Schuh drückt“. Vertreterinnen der Frauenarbeit und Mitarbeiterinnen des „Biblischen Vorkurses“ haben den Anfang gemacht und interessante Informationen weitergegeben.

Die Reihe soll fortgesetzt werden, weil es wichtig ist, dass wir in der Gemeinde uns gegenseitig kennen, voneinander wissen und uns unterstützen.

Gemeindebrief August

Die Gemeindebriefausgabe August/September 2010 erscheint direkt nach den Sommerferien. Da einige Mitglieder des Redaktionsausschusses und auch einige Verteiler verreist sind, haben wir das Erscheinungsdatum um eine Woche verschoben.

Alle Termine, Geburtstage und Jubiläen bis zum 8. August finden Sie deshalb schon in dieser Ausgabe.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Der Redaktionsausschuss

Klausurtagung

Für den 19. Juni hat der Kirchenrat seine diesjährige **Klausurtagung** geplant. Schwerpunktthema ist die Seelsorge und der Besuchsdienst der Kirchenältesten. Als Referent konnte Pastor i.R. Hans Lambers (Nordhorn) gewonnen werden. Wir erhoffen uns von diesem Tag wertvolle Impulse für unsere zukünftige Arbeit.

Jugendälteste

Als gute Entscheidung hat sich die Berufung einer Jugendältesten in den Kirchenrat erwiesen. Unsere Kirchenverfassung sieht in § 11 (3) solche Berufungen ausdrücklich vor.

Auf Vorschlag des CVJM gehört nun dessen Vorstandsmitglied Sandra Jansen dem Kirchenrat an. Die Anbindung der Jugendarbeit ist nun über den Jugendausschuss hinaus gegeben, und der Informationsaustausch intensiver geworden, was der Arbeit in Kirchenrat und CVJM nur gut tun kann.

Benötigen Sie Hilfe bei der Fahrt zum Gottesdienst?
Wenden Sie sich an Ihre/n Bezirksälteste/n!



Reinigungskraft

In diesem Monat scheidet Frau Gertrud Egbers als Reinigungskraft für das Gemeindehaus aus. Wir danken ihr herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihr Gottes Segen für die Zukunft.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir zur Verstärkung des bestehenden Teams eine Reinigungskraft für 3 Wochenstunden bzw. nach Bedarf. Bitte melden Sie sich bei Interesse im Gemeindebüro bei Frau Geerds (Tel.: 47 84).

Ankündigung...

Sonnabend, 7. August, 10.00 Uhr – altref. Kirche: Gottesdienst zur Einschulung

Der Weltladen informiert

In den Sommermonaten Juni, Juli und August gelten andere Öffnungszeiten:

Mittwochs 15.00 – 18.00 Uhr

Samstags 10.00 – 12.00 Uhr

Als neue Mitarbeiterinnen im Team engagieren sich die Schülerinnen Anna Lambers und Maria Prenger und Frau Renate Crede. Wir sind sehr froh darüber.

Das Team vom Weltladen



Kollektenplan

- | | |
|--------|--|
| 06.06. | Norddeutsche Mission |
| 13.06. | Diakoniestiftung „Gemeinsam helfen“ |
| 20.06. | Kindergärten der Gemeinde |
| 27.06. | Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA) |
| 04.07. | Evangelische Minderheitskirchen |
| 11.07. | Mitfinanzierung der Krankenhauspfarrstelle |
| 18.07. | Diakonisches Werk der EKD |
| 25.07. | Ev. Erwachsenenbildung und Moderator Stiftung Kloster Frenswegen |
| 01.08. | Freiwilliges Soziales Jahr (Diak. Jahr) unserer Kirche |

Monatslieder

(Juni) Lied 172: **Sende dein Licht (Kanon)**

Die Melodie des Kanons, die im $\frac{3}{4}$ Takt gestaltet ist, ist mündlich überliefert. Der Text wurde Psalm 43,3-4 entlehnt: „Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten zu deiner Wohnung und ich dir danke, dass du mir hilfst.“

(Juli) Lied 677: **Die Erde ist des Herrn**

Lied 677 wurde von Jochen Rieß zum Kirchentag 1985 geschrieben. Die Melodie stammt von Matthias Nagel (geb. 1958), der sich stets auch mit moderner geistlicher Musik beschäftigt hat und heute als Kirchenmusikdirektor in der rheinischen Kirche arbeitet.

"Die Erde ist des Herrn. Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben. Drum sei zum Dienst bereit, gestundet ist die Zeit, die uns gegeben." (Str. 1)

Das Lied beginnt mit den Anfangsworten des 24. Psalms. Der zweite Satz aber kann sich genau so leicht einprägen: "Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben."

Das vergessen wir schnell. Wenn wir aber die Schöpfung als Gabe Gottes sehen, können auch den Auftrag Gottes nicht mehr überhören: "Drum sei zum Dienst bereit, gestundet ist die Zeit, die uns gegeben."

Die Melodie zeichnet sich wie der Text durch Knappheit aus. Der Choralstil macht es leicht, die Melodie zu erlernen und zu singen.

MINA & Freunde



Redaktionsausschuss:

Jan Hagmann (Vors.) Gesine Gommer, Gaby Kamps, Lina Mölderink, Bernd Roters, Kerstin Veldhuis

Herausgeber:

Ev.-ref. Kirchengemeinde Veldhausen
Lingener Str. 2, 49828 Veldhausen

Auflage: 1850 Exemplare

Der Gemeindebrief erscheint 6 x jährlich.

Impressum

20 Jahre Rumänienhilfe

Seit 1990 engagiert sich die Ev.-ref. Gemeinde Veldhausen in der Rumänienhilfe. Unzählige Gemeindeglieder haben sich seitdem durch großzügige Geld- und Sachspenden eingebracht, im Vorfeld der Transporte kräftig mit angepackt oder sich selbst an Begegnungsreisen beteiligt.

Die kontinuierliche Hilfe über all die Jahre war für unsere Partner in Baia Mare und Umgebung wertvoll und hat ihnen ganz praktisch geholfen, in schwierigen Zeiten zurecht zu kommen.

Die Verbindung zwischen Veldhausen und Baia Mare ist v.a. ein Ausdruck praktizierter Nächstenliebe. Tief bewegt – so erzählen Gemeindeglieder, die dabei waren – empfangen unsere Partner in Baia Mare besonders den 2. Transport. Man hatten wohl nicht zu hoffen gewagt, dass die Veldhauser ihr

Versprechen wahr machen und tatsächlich wiederkommen...

Was seitdem aus der „Rumänien-Hilfsaktion“ geworden ist mit den regelmäßigen Transporten über all die Jahre, kann nur mit Staunen, mit Stolz, vor allem aber mit Dankbarkeit zur Kenntnis genommen werden.

Aber die Begegnungen mit unseren ungarischsprachigen Partnern haben auch uns gut getan. Sie haben uns die Augen geöffnet für Menschen, die un-



ter ganz anderen Bedingungen leben (mussten) als wir. Sie haben unseren Horizont erweitert und uns bereichert.

Rumänienausschuss und Kirchenrat möchten das Jubiläum „20 Jahre Rumänienhilfe“ angemessen würdigen. Ein Ausschuss plant für Sonntag, den 24. Oktober, einen Festgottesdienst aus diesem Anlass. Wir hoffen, dazu auch Gäste aus unseren rumänischen Partnergemeinden begrüßen zu können. Die Begegnung böte gleichzeitig Gelegenheit, über die Perspektiven der Rumänienhilfe weiter zu beraten.

Außerdem ist zu dem Jubiläum die Herausgabe einer kleinen Festschrift vorgesehen. Zu diesem Zweck hat sich ein weiterer Arbeitskreis gebildet und seine Tätigkeit aufgenommen.

Jan Hagmann

Demenzerkrankung in der häuslichen Pflege

Die Pflege eines demenzkranken Patienten ist für die betreffenden Familienangehörigen mit erheblichen Belastungen verbunden. Probleme sind oft schwierige Verhaltensweisen, die der Patient an den Tag legt. Oft werden sie mit Vorwürfen aller Art konfrontiert: „Das Geld ist von meiner Tochter oder Sohn gestohlen worden.“ oder: „Mein Partner / mein Sohn trachtet nach meinem Leben!“; „Die Tabletten nehme ich auf keinen Fall, die wollen mich damit vergiften!“

Das schwierige Problem ist dabei, dass der Patient völlig von seinen Anschuldigungen überzeugt ist. Erschwerend ist die gesteigerte Aggressivität und Erregtheit, das ständige Umherlaufen, vor allem in der Nacht, macht das Zusammenleben der Familie zusehends schwieriger. Bei solchen Verhaltensstörungen, die wir zu Anfang in der Familie erleben, wenn wir gerufen werden, fühlen sich die Angehörigen oft ausgebrannt und leer. Ja,

sogar sehr betroffen und schämen sich über das Verhalten. Wir von der Diakoniestation müssen den Erkrankten Sicherheit und Vertrauen spüren lassen, denn er lebt oft in der Welt seiner Vergangenheit.

Medizinisch gesehen ist eine Demenzerkrankung ein Hirnfunktionsabbau durch Gefäßerkrankung. Eine Demenz kann leider nicht behandelt werden und schreitet daher fort, bis der Patient an einer anderen Erkrankung, wie zum Beispiel altersbedingtem Herzstillstand, verstirbt.

So, zur Zeit ein ehemaliger Landwirt, der auf seiner Hofstelle mit Ehefrau und Sohn mit dessen Familie lebt und ständig noch gedanklich meint mit Pferd und Wagen unterwegs zu sein. Dann kommen wiederum Phasen hinzu, wo er sich bedroht fühlt, und sich mit Hauen und Kratzen zur Wehr setzt. Viel Zuspruch, Umlagerung im Bett oder Umsetzen auf einen andern Stuhl können dann schon eine Beruhi-

gung erbringen.

Wir führen Gespräche mit den Hausärzten, falls eine andere Medikation erforderlich wird. Bei sehr schweren psychischen Störungen wird eine vorläufige stationäre Einweisung ins Krankenhaus nötig. Patienten können auch zur Kurzzeitpflege bis zu drei Wochen im Pflegeheim, z.B. das „Haus Hilten“, betreut werden, damit die Angehörigen wieder neue Kraft tanken können und die weitere Versorgung im Hause wieder übernehmen.

Die Pflegekasse zahlt bis zu 200,00 EUR für eine Sonderbetreuung, wenn sie durch einen Pflegedienst z. B. unserer Diakoniestation durchgeführt wird. Wir pflegen und betreuen die Patienten bis zu 2 mal am Tag und nach Absprache je nach Bedarf auch öfter. Oft hören wir von den Angehörigen: „Wie schön Schwester, dass Sie wieder da sind. Es macht das Leben mit ihrer Hilfe ein wenig erträglicher.“

Gesine Gommer



Teamstützpunkt Veldhausen

Dr.-Picardt-Str. 9

Telefon: 05941/93000

Herzliche Einladung zum

MusiKaffee

der Veldhausener Chöre



Genießen Sie einen
entspannten Sonntagnachmittag
bei frischem Kaffee, köstlichem Kuchen
und vielfältiger musikalischer Unterhaltung
am 13. Juni ab 14.00 Uhr im
Dorfgemeinschaftshaus Osterwald!



Für den musikalischen Genuss sorgen:

Crescendo (Ltg. Kerstin Veldhuis)

For Freedom (Ltg. Heino Sloot)

Funny Buttons (Ltg. Leen Hoogenboom)

Kirchenchor (Ltg. Willy vom Baur)

Posaunenchor (Ltg. Heike Kuipers)

Eintritt frei - um eine Spende wird gebeten!

Der Erlös ist für die kirchenmusikalische Arbeit unserer Gemeinde bestimmt.

Veranstalter: Ev.-ref. Kirchengemeinde Veldhausen

Musik und mehr...

Wir laden herzlich ein zu einem gemütlichen Nachmittag mit viel Musik.

Alle Chöre unserer Gemeinde servieren aus ihrem musikalischen Repertoire die schönsten Stücke. Daneben bleibt bei Kaffee und Kuchen viel Zeit für Begegnung und Gespräche.

Der Eintritt ist frei, allerdings freuen sich die Chöre über eine Spende. Denn: auch die kirchenmusikalische Arbeit kostet Geld und auf diese Weise möchten alle Gruppen dazu beitragen, die Kasse der Kirchengemeinde zu entlasten.

Nutzen Sie also die Gelegenheit, vielleicht bietet sich das Dorfgemeinschaftshaus ja auch als Ziel oder Zwischenstation für eine Fahrradtour an einem hoffentlich schönen Juninachmittag an.

Die Mitwirkenden freuen sich über Ihren Besuch!

Kerstin Veldhuis

Offene Kirche

Unsere Kirchengemeinde öffnet auch in diesem Jahr in der Zeit vom 26. Juni bis zum 28. August an zwei Tagen in der Woche ihre Kirche. Jeweils am Mittwoch und am Sonntagabend in der Zeit von 10.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr haben alle Besucher, besonders aber die Touristen unserer Region die Möglichkeit, sich in dem schönen Gotteshaus umzusehen oder für eine stille Zeit einzukehren. Die Kirche, mitten im Dorf gelegen, hat viele Sehenswürdigkeiten, wobei die Courtain-Orgel aus dem 17. Jahrhundert hervorzuheben ist. An einigen Tagen stehen während der Öffnungszeiten auch Organisten zur Verfügung die gerne bereit sind, eine Kostprobe auf der Königin der Instrumente zu spielen. Ein zweisprachiger (deutsch/niederländisch) Flyer und weiteres Textmaterial stehen dem Besucher zur Verfügung.

Schauen Sie doch herein! Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Konfirmation 2011

Auch im nächsten Jahr werden in unserer Kirchengemeinde an zwei Sonntagen die Konfirmationen abgehalten: die Konfirmationssonntage sind der 10. und der 17. April 2011. Die Gottesdienste beginnen jeweils um 10.00 Uhr.

Die Montagsgruppe, die um 15.00 Uhr Unterricht hat, wird am 10. April und die Gruppe, die um 16.00 Uhr Unterricht hat, am 17.04. konfirmiert. Die 17.00 Uhr-Gruppe am Montag verteilt sich auf beide Termine. Soweit diese Informationen für das nächste Jahr!

Reformierte Konferenz

Am 5. Juni findet die Frühjahrstagung der Reformierten Konferenz in unserem Gemeindehaus statt.

Professor Dr. Eckstein hält einen Vortrag zum Thema: „Sondern erlöse uns von dem Bösen – die Bedeutung der sechsten Bitte des Herregebets“.

Die Konferenz beginnt um 10.00 Uhr mit der Eröffnung und dem Vortrag. Vorher ist Gelegenheit zum Stehkaffee. Nach Gesprächsgruppen, gemeinsamen Mittagessen, Plenumsrunde schließt das Treffen um 14.15 Uhr mit der Andacht in unserer Kirche.

Ökumenisches Gemeindefest

Zu einem „1. ökumenischen Gemeindefest“ laden die Gemeinden der ACKV am **Sonnabend, den 28. August** ein. Die Gemeinden möchten mit dieser Initiative ihre gute Zusammenarbeit festigen und das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Folgende Aktivitäten sind bisher geplant:

Vormittags findet ab 9.30 Uhr ein Kinderbibeltag statt. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark!“ bietet ein ökumenisches Mitarbeiterteam unter der Leitung von Pastor Dieter Wiggers im und am altref. Gemeindehaus ein buntes Programm für Kinder.

Nachmittags startet ab 14.00 Uhr das Gemeindefest mit vielen Angeboten rund um das Dorfgemeinschaftshaus in Osterwald. Draußen sind Spiele und Stände aufgebaut, im und am Kindergarten gibt es weitere Aktivitäten für die Kleinen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Einen sportlichen Hochgenuss (??) verheißt das Fußballturnier der vier Kirchen-

vorstände, welches auf dem Sportplatz ausgetragen wird.

Ein offenes Singen und das gemeinsame Grillen sollen das Gemeindefest abrunden.

Am Sonntag, den 29. August feiern die Gemeinden dann unter dem Motto „Damit ihr Hoffnung habt“ einen großen ökumenischen „Open-air“ – Gottesdienst vor dem Dorfgemeinschaftshaus.

Soweit die bisherigen Planungen.

Da es sich um das erste Gemeindefest dieser Art handelt und die Planungen noch am Anfang stehen, sind für den Sonnabend weitere Aktivitäten und Ideen herzlich willkommen! Wenden Sie sich mit ihren Vorschlägen an den Kirchenrat!

Das nächste Vorbereitungstreffen für das Gemeindefest ist am 10. Juni um 20.00 Uhr in unserem Gemeindehaus vorgesehen.

Jan Hagmann



Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst macht am 20. August einen abendlichen Ausflug. Bitte schon mal vormerken!

Am Sonntag, den 19. September um 10 Uhr ist ein Taferinnerungsgottesdienst in der Kirche geplant.

ACKV-Kinderzelten

Das diesjährige gemeinsame Kinderzelten der ACKV findet vom 27.-29. Juli (Dienstag bis Donnerstag) auf dem Gelände der altreformierten Kirchengemeinde statt.

Ein kreatives Mitarbeiterteam ist dabei, ein tolles Programm für diese Tage zu entwerfen. Spiele und Besichtigungen sind geplant, Wahlangebote und ein Stationenlauf durch Veldhausen. Action und Spaß sind auf jeden Fall garantiert. Thematisch stehen Geschichten von David im Mittelpunkt. Auch der traditionelle Grillabend wird nicht fehlen. Er findet diesmal am 2. Abend (Mittwoch) statt.

Die Anmeldungen zum Kinderzelten liegen Anfang Juni in den Kirchen aus.

Herzlich eingeladen sind alle Kinder, die die Grundschule besuchen und bei der Anmeldung bereits in der Grundschule sind. Kinder, die nicht in der Grundschule sind, können nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen.

Wann erholen sich die Deutschen am besten?

wenn sie ...

von Natur umgeben sind

in Prozent: **35**

Aussicht auf viel Sonne haben **18**

11 sich körperlich betätigen

11 nicht erreichbar sind

9 fremde Sprachen und Kulturen um sich haben

6 geistige Anregung haben

4 allen Luxus genießen können

3 nur das Nötigste bei sich haben

epd grafik-0716

Quelle: christmon, EMINID

Jugendsonntag

Am 11. April 2010 startete unser neustes Projekt erstmalig. Jugendliche ab 13 Jahren waren eingeladen zum Jugendsonntag. Los ging es ab 14:00 Uhr mit einem „Frühstücks-Brunch für Spätaufsteher“ Im Anschluss wurden verschiedene Workshops angeboten. Zum Thema „heiße Rhythmen“ gab es einen Trommel und Cajonworkshop, „heiße Bräute“ war ein Workshop zum Thema Frisieren und Schminken. Hinter der Kirche beim „heißen Eisen“ konnten sich die Teilnehmer in Feuerjonglage und Slacklining versuchen. Für das leibliche Wohl sorgte die Gruppe „Hot & Spicy“ indem sie Snacks, Canapée und alkoholfreie Cocktails für alle machten. Die Mediengruppe „heiße Infos“ hat den Tag in Photos und Text festgehalten, sichtbar auf www.cvjm-veldhausen.de – der Jugendsonntag Blog.

Zum Abschluss des Tages fand ein Jugendgottesdienst zum Thema Lachen in den neu renovierten Räumlichkeiten der Teestube statt, zu dem dann auch Eltern und Geschwister eingeladen waren.

Der nächste Jugendsonntag wird im September stattfinden – weitere Infos und Einladungen dazu folgen.

Renovierung der Teestube



Gott bleibt bei uns - Was Pfingsten geschah!

Gemeinsam hatten die Jünger Ostern erlebt: Jesus war auferstanden - er lebt, obwohl er einige Tage zuvor gekreuzigt wurde. Trotzdem war er jetzt nicht mehr bei ihnen. Etwas merkwürdiges war geschehen: er war vor ihren Augen verschwunden. „Ich gehe zu Gott, meinem Vater“, hatte er ihnen gesagt. Die Jünger waren verwirrt. Doch: Jesus hatte ihnen auch versprochen, ihnen den heiligen Geist zu schicken.

Die Jünger freuten sich über dieses Versprechen, denn sie wussten, der heilige Geist ist etwas ganz besonderes.

Nachdem sie nach Jerusalem zurück gegangen waren, trafen sie sich, um miteinander zu beten. Sicher haben sie auch über ihre gemeinsamen Erlebnisse erzählt.

Dann geschah eines Tages das Wunder: durch das Haus ging ein Brausen, wie ein mächtiger Wind. Dann sahen die Jünger Feuerzungen, die sich zerteilten und sich auf sie setzten - der heilige Geist erfüllte sie, genau wie Jesus es ihnen versprochen hatte. Und sie begannen, von Gott zu erzählen. Und noch etwas

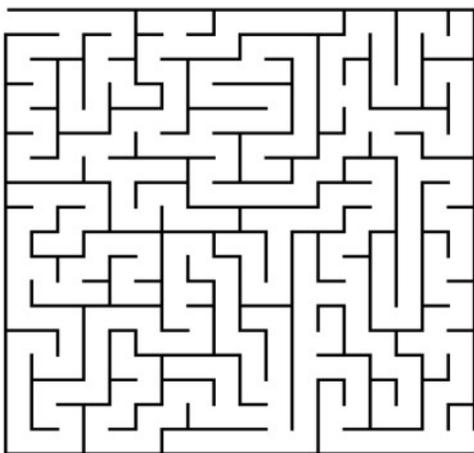
wunderbares geschah: viele Menschen konnten sie verstehen - auch die, die eigentlich eine andere Sprache hatten.

Natürlich sprach sich das schnell herum und die Leute fragten sich, wie das sein kann. Niemand konnte das begreifen und einige Menschen lachten über die Jünger. Die meinten, die Jünger hätten zu viel Wein getrunken.

Petrus, einer der Jünger, begann, beeindruckend zu predigen und viele Menschen erkannten dabei, dass sie ihr Leben ändern mussten. Sie ließen sich taufen und wollten auch zu Jesus gehören. Die Gemeinde Jesu wuchs, immer mehr Menschen wollten dazugehören - und das ist bis heute so.

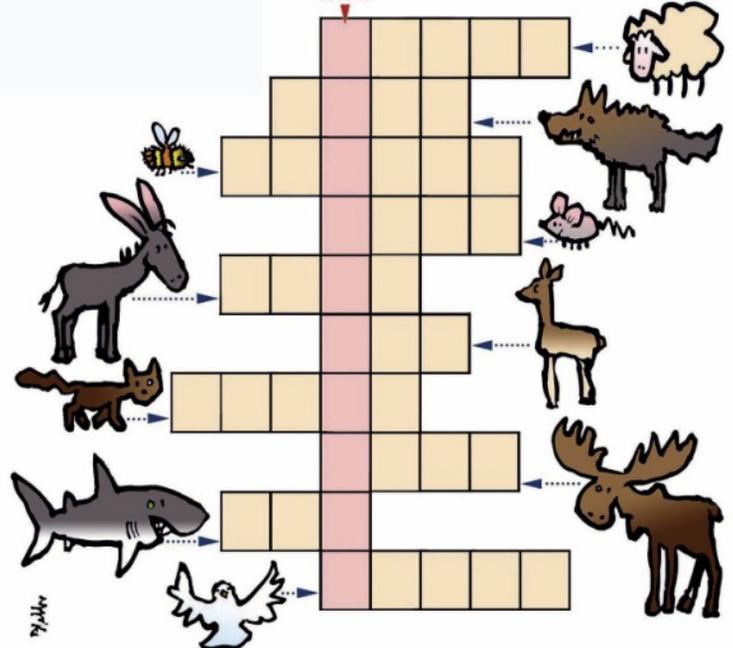
Gott schickt den Menschen den heiligen Geist. Wenn wir zu Gott gehören, ist er immer bei uns, auch wenn wir ihn nicht sehen. Gottes Geist ist da und kann viel bewegen. Genauso unsichtbar, wie der Wind: ihn selbst können wir nicht sehen, aber wir können sehen, was er bewegt und wir können ihn fühlen!

Zeigst Du der Ente den Weg ins Wasser?



Auch in den Sommerferien ist Kindergottesdienst!
Jeden Sonntag um 10.00 Uhr!

LÖSUNG



Engel haben keine Flügel

Engel sind „in“. Man findet Figuren und Bücher zum Thema nicht nur in christlichen Buchhandlungen, auch die Esoterik hat sie für sich entdeckt. Aber gibt es sie wirklich? Und wenn ja, wie können Christen sie sich vorstellen? Wann und wie treten sie auf?

Zu diesem Thema hatten die Mitarbeiterinnen der Frauenkreise zum Seminar am Samstagvormittag ins Gemeindehaus eingeladen, und ungefähr dreißig Frauen waren der Einladung gefolgt.

Die Diplom-Theologin Sylvia Voget aus Neuenhaus führte mit einem Brainstorming in das Thema ein. „Engelsgeduld“, „mit Engelszungen reden“, „Weihnachts-engel“, „Du bist mein Engel“ „Flügel und lange, blonde Locken“ wurden als Stichworte genannt.

In Kleingruppen haben wir uns anschließend mit biblischen Texten, in denen Engel eine Rolle spielen, auseinander gesetzt.

In der Geschichte von Bileam und seiner störrischen Eselin (4. Mose 22) erkennt nur die Eselin den Engel. Weitere Texte waren die vom Propheten Elija, von Petrus im Gefängnis und die Versuchung Jesu in der Wüste. Jede Gruppe hatte die Aufgabe, zu ihrem Text den Menschen und den Engel zu

beschreiben, um den es geht. Außerdem wurde die Rolle Gottes in dem Text näher beleuchtet sowie die Begegnung zwischen Engel und Mensch.

Nach einer Pause mit Kaffee und Brötchen wurden die Ergebnisse der Gruppenarbeiten vorgetragen und von Sylvia Voget aufgenommen und ergänzt. In ihrem Referat ging sie darauf ein, dass es gerade uns „wortorientierten“ reformierten Christen schwer fällt, sich mit der Existenz von Engeln auseinander zu setzen. Dass es sie gibt, zeigen die Texte ganz deutlich. Engel erscheinen auch heute in den unterschiedlichsten Formen: Vielleicht ist es die Nachbarin, die mir eine kräftigende Suppe kocht, wenn ich krank bin, so wie bei Elija, der sich zunächst durch Nahrung stärken soll. Oder eine Freundin, die anruft und mir zuhört, wenn es mir nicht gut geht.

Wie sie auftreten, und wann und wo sie erscheinen, liegt nicht in unserer Hand. Vor allem: Wir glauben an Gott – und nicht an Engel! Sie lassen sich auch nicht herbeirufen (wie das manche Esoteriker praktizieren), sondern sind von Gott gesandte Boten, die uns beschützen, uns Halt geben und helfen und manchmal auch den richtigen Weg zeigen.

Luise Hagmann

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.
Sie gehen leise,
sie müssen nicht schreien,
oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel.
Vielleicht ist einer,
der gibt dir die Hand,
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.
Dem Kranken hat er das Bett gemacht, und er hört,
wenn du ihn rufst, in der Nacht, der Engel.

Er steht im Weg und er sagt:
Nein, der Engel.
Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein
es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Rudolf Otto Wiemer

Körperkult

KIEK IN!



Gottesdienst

Am 25. April feierten wir unseren Kiek-in-Gottesdienst mit dem Thema: „Knackig-rosig-straft“.

Als Gastprediger Gerhard Kortmann sich des interessanten Themas „Der Kult um den Körper“ an. Für eine sportliche, lustige Unterhaltung sorgte unsere Theatergruppe. Diese wurde unterstützt von der Band mit Songs wie z.B. „3-Tage-Bart“ von den Ärzten oder „Just the way you are“ von Billy Joel.

Der gemütliche Ausklang, durch Kaffee und Super-Kuchenbuffet, war

dem Küchenteam zu verdanken.

Leider war der Gottesdienst dieses Mal nicht so gut besucht wie sonst. Unser Fazit lautet: „Wer nicht da war, hat echt was verpasst!“

Der nächste Kiek-in-Gottesdienst findet am Reformationstag (31.10.) statt. Das Thema lautet dann: „Ich geh mit Dir“ - Was will Gott eigentlich von uns? Die Predigt hält dann P. Bernd Roters.

Bis dahin Ihr Kiek-In-Team



10 Jahre Kindergarten Kleiner Seestern

Im Januar 2000 öffnete der Kindergarten Kleiner Seestern seine Türen. Gestartet sind wir damals mit einer 25er und einer 10er Gruppe, die die schönen Namen Seepferdchen- und Pinguin-Gruppe bekamen.

Viele Kinder wurden in dieser Zeit von uns Mitarbeitern betreut, in ihrer Entwicklung gefördert und optimal auf die Schule vorbereitet.

Dieses wichtige Ereignis wollten

wir natürlich auch feiern. Am 8. Mai hatten wir zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen.

Viele Eltern, Freunde, Bekannte, Interessierte sind dieser Einladung gefolgt und haben unseren Kindergarten besucht. Unsere Eltern sorgten für leckeren Kuchen und haben sich auch um den Verkauf gekümmert. Es wurden Wettspiele gespielt, man konnte sich schminken lassen, eine Tombola mit tollen Preisen gab es und wir konnten unser erstes Kindergartenkochbuch mit über 100 verschiedenen Rezepten verkaufen. Bei einem kleinen Quiz konnte jeder einmal überprüfen, wie gut seine Kindergartenkenntnisse sind. Bedanken möch-



ten wir uns an dieser Stelle noch bei allen Eltern und Kindern für die gelungene Überraschung. Als wir am Samstag zum Kindergarten kamen, hing ein wunderschöner Bogen vor unserem Eingang und zwei große Blumensäulen standen rechts und links daneben. Vielen, vielen Dank!

Heike Bäemann

Von Sternschnuppen, großen Bären und geheimnisvollen Fundstücken

Kindergarten Osterwald

Wer hat schon einmal eine Sternschnuppe gesehen? Wie viel Sterne stehen am Himmelszelt? Wo steht der Große Wagen am nächtlichen Firmament? Was sind es für geheimnisvolle Brocken, die die Kinder auf dem Spielplatz gefunden haben? Sind es vielleicht Meteoriten? Viele Fragen, die die Kinder und die Erwachsenen beschäftigen.

Da ist es doch nahe liegend, sich bei den Fachleuten zu erkundigen.



Am Abend des 21.04.10 besuchten unsere „Schukis“ (Kinder, die im Sommer eingeschult werden) mit ihren Vätern und den Mitarbeiterinnen die Sternwarte in Neuenhaus. Dort wurde den Kindern sehr anschaulich und kindgerecht vieles erklärt z.B. Wie entstehen Tag und Nacht; Wo befinden sich der Große Bär, der kleine Wagen; Warum ist der Mars so rot? Meteoriten durften angefasst werden und sie wurden mit dem o.g. Fundstück verglichen. Leider war es kein Meteorit, sondern ein altes Stück Asphalt. ☹

Nachdem wir viel über den Mond und die Planeten gehört hatten, waren alle schon ganz gespannt auf den Blick durch das große Teleskop. Leider schoben sich immer wieder Wolken vor den Mond (die sich auch durch kräftiges Pusten nicht vertreiben ließen), so dass es nur Wenigen gelang, ihn aus der Nähe zu betrachten. Zum Trost haben die Kinder einen Gutschein für einen weiteren Besuch der Sternwarte

erhalten. Insgesamt sind Kinder, Väter und Mitarbeiterinnen der Faszination Weltraum ein ganzes Stück näher gekommen. (Hinweis: Die Sternwarte ist mittwochs ab 20 Uhr geöffnet.)

Friedel Ramaker





„Urzeit-Forscher“ im Kindergarten Lummerland

Bereits seit längerem interessierten sich die Kinder für längst vergangene Zeiten. So beschlossen sie, in einem Projekt viel über die Steinzeit herauszufinden. Wie lebten die Menschen zu dieser Zeit? Gab es Häuser? Wovon haben sie sich ernährt? Welche Werkzeuge und Waffen haben sie benutzt? Viel gab es zu entdecken und die Kinder begannen auch auf dem Spielplatz des Kindergartens mit intensiven Ausgrabungsarbeiten. Nicht nur

Dinge aus der Steinzeit, nein, Gegenstände aus der Urzeit suchten sie jetzt. Lange dauerte es, bis sie sich über ein erstes Fundstück freuen konnten: War es eine Kralle? Ein Horn? Die Kinder wälzten Bücher, berieten sich um herauszufinden, was sie eigentlich gefunden hatten. Ihre Vermutung: ein echter Dinosaurier. Vielleicht gehörte die „Kralle“ einem Velociraptor, oder einem Deinonychus. Beide Saurier haben vor Million von Jahren in Europa gelebt. In den nächsten Tagen fanden sie noch einige riesige Knochen, Zähne und weitere Hörner. Nach vielen Überlegungen und Nachforschungen in Büchern wurde klar: wir brauchen einen Experten, der uns sagt, was wir dort gefunden haben. Also luden wir Herrn Eckhard Woide ein, der als Archäologe für den Landkreis tätig ist. Die Kinder zeigten ihre Fundstücke, äußerten ihre Vermutungen und zeigten genau die

Stellen, an denen sie die Teile gefunden hatten. Dann gab es endlich die Auflösung: die Knochen stammen eindeutig von einer Kuh, die Hörner gehörten einem Rehbock. Dinosaurierknochen wären heute nur als Versteinerungen zu finden.

Wie die Knochen und Hörner dorthin gekommen sind - nun da können wir nur spekulieren: vielleicht hat ein Jäger einmal hier gewohnt, vielleicht sind sie mit dem Spielsand geliefert worden (vielleicht hat sie auch jemand dort vergraben, damit die Kinder sie finden, aber diese Möglichkeit haben die Kinder außer Acht gelassen ☺). Es war jedenfalls eine spannende Zeit und die Kinder sind sich sicher, dass noch viele Dinge in der Erde darauf warten, von ihnen entdeckt zu werden. „Vielleicht finden wir ja noch mehr Knochen - oder aber einen echten, versteinerten Dinosaurier...!“ Na dann: Glück auf!

Kerstin Veldhuis



Familiengottesdienste mit den Kindergärten



„Familiengottesdienst mit Kindergarten“ – das ist für mich eine ganz besondere Erfahrung in unserer Gemeinde!

Die Mitarbeiterinnen der Kindergärten legen sich bei der Vorbereitung ins Zeug. Spannend zu sehen, welche Vorschläge sie machen, welche Ideen sie einbringen und wie sie sie umsetzen!

Dann geht es ans Werk: die Kinder üben Sprechstücke und Lieder ein, gestalten Schönes zum Thema und lernen auch sonst viel rund um den Gottesdienst.

Der große Tag ist dann richtig aufregend – vor allem, wenn auch die Eltern und Großeltern in der Gemeinde sitzen!

Die Kinder des Kindergartens Lummerland waren vor einigen Monaten zu Gast. Sie spielten die Geschichte vom „Barmherzigen Samariter“.

Ende April waren die Kinder aus Osterwald als Schatzsucher unterwegs und sangen uns zu: „Goldstücke Gottes seid Ihr!“

Da in beiden Gottesdiensten auch Kinder getauft wurden, war jede Men-

ge los, doch alles verlief gut, und es gab viele positive Rückmeldungen. Besonders bewegend war es zu sehen, mit wie viel Eifer die Kinder bei der Sache waren.

Für die Kinder ist es eine nicht zu unterschätzende Erfahrung, sich als Teil der Gemeinde zu erleben und sich mit ihren Gaben selbst einbringen zu können. Das unterscheidet diese Familiengottesdienste auch von den Kindergartengottesdiensten, die wir 6 x im Jahr an einem Mittwochvormittag feiern.

Am 13. Juni um 10.00 Uhr ist nun der Kindergarten „Kleiner Seestern“ im Gottesdienst mit dabei. Wir dürfen gespannt sein, was uns dort erwartet. Die Mitarbeiterinnen laden anschließend zum Kaffeetrinken ins Gemeindehaus ein.

Seien Sie herzlich willkommen!

Jan Hagmann



Im Gespräch ... mit
P. Bernhard Schmeing

Würden Sie sich bitte kurz vorstellen?

Seit Juli 2008 bin ich Landesjugendpastor der Evangelisch-reformierten Kirche. Mein Dienstsitz ist im Landeskirchenamt in Leer. Zuvor war ich Pastor in der Kirchengemeinde Brandlecht in der Grafschaft Bentheim. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder (11 und 15 Jahre).

Welche Aufgaben gehören zum Amt des Landesjugendpastors?

Das Landesjugendpfarramt hat die Aufgabe, dass Kinder und Jugendliche in den Kirchengemeinden der Evangelisch-reformierten Kirche ihren eigenen Platz finden und sich dort mit ihren Gaben einbringen können.

Als Landesjugendpastor bereite ich die Jugendkonferenzen und den Jugendausschuss vor. Ich arbeite mit den JugendreferentInnen zusammen und gebe geistliche Impulse für ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit.

Ich berate Kirchengemeinden und Synodalverbände bei Fragen zur Gestaltung der Jugendarbeit und der Bezuschussung von Freizeiten und Seminaren und biete Fortbildungen an für MitarbeiterInnen in Jugendarbeit und Kindergottesdienst.

Ein weiteres Aufgabengebiet ist die Vertretung der Evangelisch-reformierten Kirche in den landes- und bundesweiten Jugend- und Kindergottesdienst-Gremien und die Geschäftsführung des Ausschusses „Konfirmandenarbeit und Schule“.

Ich bin zudem seit Anfang des Jahres Beauftragter unserer Kirche für den Deutschen evangelischen Kirchentag.

Aus welchen Gründen ist kirchliche Kinder- und Jugendarbeit heute wichtig?

Es ist erstens für die Gemeinden wichtig, dass sich Kinder und Jugendliche in unseren Gemeinden einbringen, mit ihren Fragen, ihrer Kritik, mit ihrem Engagement und ihrem Elan.

Zweitens es ist für die Jugendlichen und Kinder wichtig einen Ort zu haben, an dem sie sich ausprobieren dürfen, an dem sie erfahren, dass sie angenommen sind, ohne etwas vorweisen oder leisten zu müssen. Es ist wichtig für Jugendliche und Kinder, dass sie Menschen erleben, die ihnen Vorbilder sein können im Glauben und damit im Verstehen und Bewältigen des Lebens.

Bei der Taufe verspricht die Gemeinde, für die Kinder da zu sein und die Eltern in der christlichen Erziehung zu unterstützen. Was ist dafür nötig?

Nötig ist eine Gemeinde, die bereit ist, Eltern und Kinder zu begleiten; dafür müssen Angebote gemacht und personelle und finanzielle Ressourcen bereit gestellt werden. Die Angebote werden je nach Gemeinde unterschiedlich ausfallen, manche werden Krabbelgruppen anbieten, bei anderen kann ein Schwerpunkt der Arbeit auf dem Kindergottesdienst liegen.

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen hat sich in den vergangenen Jahren sehr stark verändert. Welchen Einfluss hat das auf die Jugendarbeit?

Die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit unserer Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen. Sie müssen sich zum einen auf das sich immer wieder verändernde Freizeitverhalten der Jugendlichen einstellen und gleichzeitig die gesellschaftlichen Umwälzungen in ihrer Arbeit berücksichtigen (z.B. die Ganztagschule und die damit verbundene zeitliche Beanspruchung der SchülerInnen).

Auch die immer weiter auseinanderklaffende Schere von arm und reich wird in Zukunft stärkere Auswirkungen auf die Jugendarbeit haben.

Ich habe immer wieder erlebt, dass junge Menschen freikirchliche Strukturen und Gottesdienste ansprechender finden. Was kann oder sollte die reformierte Kirche bieten?

Die reformierte Kirche als Gesamtkirche soll die finanziellen Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass Jugendarbeit in den evangelisch-reformierten Gemeinden geleistet werden kann. Und sie soll in den Jugendgremien auf Landes- und Bundesebene präsent sein.

Was die einzelne Kirchengemeinde, z.B. die in Veldhausen, „bieten“ soll, lässt sich nicht aus dem Stegreif beantworten. Dafür müssten sich die MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit, die Gemeindeführung und die Pastoren zusammensetzen und gemeinsam überlegen, was für die Gemeinde „dran“ ist.

„Zielgruppenorientierte Gottesdienste“ bringen derzeit viele Menschen im kirchlichen Rahmen zusammen. Wie sehen Sie diesen „Trend“?

Zielgruppenorientierte Gottesdienste sind nach meiner Einschätzung kein ganz neuer Trend. Die Gottesdienste haben immer schon eine bestimmte Klientel angesprochen. Nämlich eher die ältere Generation. Das hat sich bei den „normalen“ Sonntagsgottesdiensten heutzutage noch verstärkt. Zielgruppenorientiert ist auch immer schon der sonntägliche Kindergottesdienst.

Ein Gottesdienst, in dem Jung und Alt, Frauen und Männer sich gut aufgehoben fühlen, gelingt noch in Einzelfällen in einigen Gemeinden. In der Regel wird man sich aber schon Gedanken machen müssen, wie bestimmte „Zielgruppen“ angesprochen werden können. Welche Formen sind für welche Menschen „passend“? Wie kann ich die Frohe Botschaft alters- und milieugemäß weitergeben?

Was muss die Gemeinde Ihrer Ansicht nach tun, damit auch die traditionellen Sonntagsgottesdienste ein jüngeres Publikum ansprechen?

Darauf habe ich keine richtige Antwort. „Traditioneller Gottesdienst“ sieht in unseren Gemeinden doch sehr unterschiedlich aus. Und was ist „jüngeres Publikum“? Klar ist für mich: für Jugendliche sind die meisten Gottesdienste, die ich als Pastor gefeiert habe, eher uninteressant und langweilig, vor allem wegen der zu langen Predigt mit Inhalten, die mit ihrer Lebenswelt wenig zu tun haben.

„Über die Kinder erreichen wir auch die Eltern – so besuchen die auch mal wieder die Kirche!“, hören wir häufig, wenn über Familiengottesdienste gesprochen wird. Sehen Sie darin eine gute Möglichkeit oder eher die Gefahr, dass Familiengottesdienste und damit eigentlich Kinder instrumentalisiert werden?

Ich freue mich, wenn Eltern und Großeltern mit ihren Kindern in den Familiengottesdienst kommen. Wichtig ist sicher die Frage, wie es uns gelingt, diese Erwachsenen auch wirklich anzusprechen, damit sie nicht nur Zuschauer und Gäste bleiben, sondern selbst etwas aus den Gottesdiensten „mitnehmen“ können, dass sie sich hineingenommen fühlen in die Gemeinschaft der Kinder Gottes.

Ist auch der Konfirmandenunterricht eine Form der Jugendarbeit? Die Bezeichnung „Unterricht“ assoziiert schulisches Lernen und ist u.U. mit Leistungsdruck und negativen Erlebnis

MINA & Freunde



sen behaftet. Wir möchten jedoch, dass Gemeinde positiv erlebt wird. Wie sollte dieser Unterricht gestaltet werden, damit junge Menschen sich mit ihrer Gemeinde identifizieren können?

Ja! Ich finde, der Konfirmandenunterricht ist ein Bereich der Jugendarbeit – und zwar ein ganz wichtiger. (In der praktisch-theologischen Beschäftigung wird deshalb auch immer mehr von Konfirmanden-ARBEIT gesprochen ...) Die meisten der Jugendlichen aus einer Gemeinde nehmen am Konfirmandenunterricht teil. Hier können sie Erfahrungen mit ihrer Gemeinde machen, die sie stark prägen. Hier in der Konfirmandenarbeit können sie einen guten Platz in der Gemeinde fin-

den, sie spüren, dass sie ernst genommen werden mit ihren Fragen ans Leben und an den Glauben, hier können sie Gemeinschaft erfahren, die (günstigstenfalls) weniger vom Leistungsgedanken als von Erfahrungen des Miteinanders geprägt ist.

Welchen Rat würden Sie einer Gemeinde geben, die „Gemeinde für alle Generationen“ sein möchte?

Ich würde zunächst einmal fragen, „Wo gelingt das Miteinander in meiner Gemeinde?“. Von da aus kann man dann nächste kleine Schritte gehen.

Vielen Dank!

Kerstin Veldhuis

**Unser Gemeindebrief -
im Internet auch mit
farbigen Bildern.
Schauen Sie doch mal rein!
www.veldhausen-reformiert.de**

www.veldhausen-reformiert.de		www.cvjm-veldhausen.de	
P. Jan Hagmann	6295 920867	jan.hagmann@reformiert.de	eMail
P. Bernd Roters	324 920596	bernd-roters@t-online.de	
Gemeindebüro	4784 920841	evref.veldhausen@t-online.de	
Küster B. Zwafink	1586		
Diakoniestation	93000		
Sr. J. Raben	746		
Kindergärten			
- Osterwald	5285	kindergarten.osterwald@ewetel.net	
- Lummerland	1362	info@kindergarten-lummerland.de	
- Kleiner Seestern	985362	kindergarten-kleiner-seestern@ewetel.net	
Redaktionsausschuss		redaktion@veldhausen-reformiert.de	
Bankverbindung:			
Ev.-ref. Kirchengemeinde Veldhausen, Kt.-Nr. 13 00 31 32			
KSK Grafschaft Bentheim, BLZ 267 500 01			

Gemeindehotline

1.	Di	19.30 Uhr Treffen Rumänien - Arbeitskreis 20.00 Uhr Posaunenchor
2.	Mi	14.30 Uhr Seniorenbegegnung 20.00 Uhr Crescendo; 20.00 Uhr Bibelstunde
3.	Do	19.30 Kirchenchor; 20.00 Uhr Funny Buttons
4.	Fr	18.45 Uhr Musikausschuss
5.	Sa	10.00 Uhr Reformierte Konferenz (im ref. Gemeindehaus)
6.	So	8.45 Uhr Katechismuskommunion; 10.00 Uhr Gottesd. mit Taufe; 13.30 Uhr Jungschar; 20.00 Uhr Familienkreis
7.	Mo	DW: P. Roters 18.00, 19.00, 20.00 Uhr Gitarrenchor 19.00 Uhr Kirchenratssitzung
8.	Di	20.00 Uhr Posaunenchor
9.	Mi	Frauenkreis I "Fahrt ins Blaue" 20.00 Uhr Crescendo
10.	Do	19.30 Uhr Kirchenchor; 20.00 Uhr Funny Buttons 20.00 Uhr Vorbereitung ök. Gemeindefest (ref. Gemeindeg.)
11.	Fr	
12.	Sa	
13.	So	10.00 Uhr Familiengottesd. mit KiGa "Kl. Seestern" 13.30 Uhr Jungschar; 14.00 Uhr "Musikkaffee" (DGH)
14.	Mo	DW: P. Hagmann 18.00, 19.00 und 20.00 Uhr Gitarrenchor
15.	Di	20.00 Uhr Posaunenchor
16.	Mi	9.15 Uhr Frauentreff Tagesfahrt (Treffen am Gemeindehaus) 20.00 Uhr Crescendo; 20.00 Uhr Bibelstunde
17.	Do	19.30 Uhr Kirchenchor 20.00 Uhr Funny Buttons
18.	Fr	
19.	Sa	9.00 Uhr Klausurtagung des Kirchenrates
20.	So	10.00 Uhr Gottesdienst 13.30 Uhr Jungschar
21.	Mo	DW: P. Roters Urlaub: B. Zwafink bis zum 04.07. 18.00, 19.00 und 20.00 Uhr Gitarrenchor
22.	Di	20.00 Uhr Posaunenchor
23.	Mi	11.00 Uhr Kindergartengottesdienst 19.30 Uhr Frauenkreis II; 20.00 Uhr Crescendo
24.	Do	
25.	Fr	
26.	Sa	Urlaub: P. Roters bis zum 13.07.
27.	So	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
28.	Mo	DW: P. Hagmann
29.	Di	
30.	Mi	

3.	Sa	Keine Veranstaltungen vom 1. - 3. Juli!
4.	So	8.45 Uhr Katechismuskommunion 10.00 Uhr Gottesdienst
5.	Mo	DW: P. Hagmann 19.00 Uhr Kirchenratssitzung
6.	Di	18.00 Uhr Gemeindebriefredaktion
7.	Mi	14.30 Uhr Seniorenbegegnung
8.	Do	
9.	Fr	
10.	Sa	
11.	So	10.00 Uhr Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus
12.	Mo	DW: P. Hagmann/P. Roters Urlaub: G. Geerds bis zum 03.08. 19.30 Uhr Frauentreff (Radtour ab Gemeindehaus)
13.	Di	
14.	Mi	Urlaub: P. Hagmann bis zum 04.08.
15.	Do	
16.	Fr	
17.	Sa	
18.	So	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
19.	Mo	DW: P. Roters
20.	Di	
21.	Mi	20.00 Uhr Bibelstunde
22.	Do	22.07.-29.07. CVJM - Zeltfreizeit
23.	Fr	
24.	Sa	
25.	So	10.00 Uhr Gottesdienst
26.	Mo	DW: P. Roters
27.	Di	27.-29.07. ACKV Kinderzelten beim altref. Gemeindehaus
28.	Mi	19.30 Uhr Frauenkreis II
29.	Do	
30.	Fr	
31.	Sa	
1.8.	So	8.45 Uhr Katechismuskommunion 10.00 Uhr Gottesdienst
2.8.	Mo	DW: P. Roters 19.00 Uhr Kirchenratssitzung
3.8.	Di	18.00 Uhr Gemeindebriefredaktion
4.8.	Mi	14.30 Uhr Seniorenbegegnung 20.00 Uhr Bibelstunde
5.8.	Do	19.30 Uhr Kirchenchor; 20.00 Uhr Funny Buttons 19.30 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung
6.8.	Fr	
7.8.	Sa	
8.8.	So	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, mit Posaunenchor, anschl. Kaffeetrinken; 13.30 Uhr Jungschar

① P. Bernd Roters ② P. Jan Hagmann

③ ÄP. Gebhard Berens ④ ÄP. Sylvia Voget

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 6. Juli